

Landleben (er)leben

Praktikum Auf dem Ugenhof sind immer wieder Jugendliche zu Gast, die Familie Bihlmaier bei der Arbeit auf ihrem Bio-Bauernhof unterstützen. Zwei solche Praktikanten sind Lea Rüssmann und Nils Eckart. *Von Elena Kretschmer*

Etwa 120 Schweine, mehr als 100 Kühe und Kälber, eine Handvoll Schafe, drei Hühner, Katzen und einen Hund gilt es auf dem Ugenhof der Familie Bihlmaier zu versorgen. Doch damit ist es noch lange nicht getan, schließlich gehören auch noch eine Metzgerei, eine Backstube, ein Stand auf dem Wochenmarkt und vieles mehr zum Biohof dazu. Um für diese zahlreichen Aufgaben etwas Unterstützung zu bekommen, aber auch um den eigenen Horizont zu erweitern, nehmen Katja und Rainer Bihlmaier seit 2008 regelmäßig ein bis zwei Jugendliche für einige Wochen bei sich in Bolheim auf. Meist kommen sie über das Programm Landleben-live des Evangelischen Bauernwerks zu ihnen – mal weil sie es müssen, mal weil sie es wollen.

Pflichtpraktikum in der Neunten

Eine, die musste, ist Lea Rüssmann. Die 15-Jährige, die aus Großerlach im Rems-Murr-Kreis kommt, besucht die neunte Klasse einer Waldorfschule und leistet mit dem vierwöchigen Aufenthalt bei den Bihlmaiers ihr Pflichtpraktikum ab. Bis Mittwoch ging ihr Aufenthalt, der am Ende weit mehr für sie war als eine Verpflichtung. „Am ersten Abend war's mir noch ein bisschen mulmig, aber schon nach dem zweiten Tag hatte ich mich super eingelebt“, beschreibt sie.

Das lag wohl nicht zuletzt daran, dass Katja und Rainer Bihlmaier drei Töchter haben, mit denen sich Lea Rüssmann auf Anhieb blendend verstand: Annika (14), Mirjam (12) und Salome (10). Allein die Blicke zwischen den dreien sprechen Bände. Sie ver-



Spaß am Landleben: Praktikantin Lea Rüssmann (rechts) und Gastschwester Mirjam Bihlmaier versuchen Hündin Paula im Kuhstall des Ugenhofs zum Sitzen zu animieren, sehr zur Freude von Praktikant Nils Eckart und Gastmutter Katja Bihlmaier.
Foto: Markus Brandhuber

trauen sich. „Ich wurde hier so herzlich aufgenommen. Sie sind für mich wie eine zweite Familie“, sagt Rüssmann.

Auch die Arbeit habe ihr Spaß gemacht – manches mehr, manches weniger. „Das Ampferstechen hat mir am wenigsten gefallen“, gibt sie zu. „Aber sonst war es sehr abwechslungsreich.“ Nach einer kurzen Hofführung am Morgen nach ihrer Ankunft durfte sie sich auch gleich in Arbeitskammern schmeißen und loslegen. „Es ging gleich in den Stall, Schweine füttern, einstreuen, Schafe füttern. Ein Lämmchen, Henry, durfte ich immer mit

Milch aus der Flasche versorgen.“ Außerdem half sie im Haushalt, in der hauseigenen Metzgerei sowie in der Backstube oder dabei, die Weiden zu kontrollieren und mit dem Freischneider zu mähen. „Lea hat das gut gemacht, alles gleich verstanden und viel nachgefragt“, lobt Gastmutter Katja Bihlmaier sie. Und die 15-Jährige wollte es von Anfang an alleine schaffen: „Manche aus meiner Klasse sind zu zweit auf einem Hof, aber so ist es einfach nochmal eine ganz andere Erfahrung.“

Auch abseits des Hofes hat sie einiges erlebt, war mit ihrer Familie auf Zeit mal übers Wochen-

ende auf einem Geburtstag, beim Zelten, im Freibad oder auf dem Gemeindefest. Doch obwohl ihr der Abschied am Mittwoch nicht leichtfiel und eine Rückkehr bereits geplant ist, – „aber nur als Freundin“ – ist Rüssmann ehrlich: „Es war eine schöne Zeit, aber ich weiß nicht, ob ich es noch mal machen würde. Die Arbeit hat mich echt geschafft und ich war meistens wirklich froh, wenn Feierabend war.“

Schon zum dritten Mal da

Ein echter Wiederholungstäter ist dagegen Nils Eckart – freiwillig. Der 16-Jährige kommt aus Kassel

und ist bereits das dritte Mal zu Gast bei den Bihlmaiers. „2017 ist meine Mutter im Internet auf Landleben-live gestoßen und hat es mir vorgeschlagen.“ Das Angebot klang für ihn nach einer coolen Sache und so machte er mit. „Mir gefällt das Gesamtpaket. Hier kann ich arbeiten und hab' was tun. Zu Hause wird's nach den ersten drei Wochen Sommerferien immer langweilig“, so der Hesse.

Die Stallarbeit macht ihm besonders viel Spaß – „das ist halt so das, was man auf einem Bauernhof erwartet“ – und das Helfen in der Backstube. „Das ist ein bisschen entspannter. Da wiege ich Teig ab, putze, forme Brötchen oder auch mal einen Zopf.“ Auch zu Hause hat er das Backen zu seinem Hobby gemacht.

Wie oft er seine Ferien in Zukunft noch bei den Bihlmaiers verbringen wird, weiß er nicht genau: „Mal sehen.“ Sein Ziel ist es jedenfalls, Realschullehrer zu werden. Und dann möchte er das Programm auch seinen Schülern empfehlen.

Freie Plätze bei Landleben-live verfügbar

Wer wie Lea Rüssmann und Nils Eckart die Schulbank gegen den Bauernhof tauschen möchte, kann sich jederzeit bei Landleben-live melden. Die Verantwortliche Veronika Grossenbacher ist unter Tel. 07942.10712 oder per Mail an v.grossenbacher@hohebuch.de erreichbar. Sie vermittelt zwei- bis sechswöchige Aufenthalte und freut sich auch über neue Bauernfamilien in ihrem Verzeichnis. **ek**

Erklär's mir



Das Programm Landleben-live, an dem jedes Jahr viele Jugendliche teilnehmen, wird vom

Evangelischen Bauernwerk organisiert. Dieses ist ein gemeinnütziger Verein mit mehr als 2500 Mitgliedern unter dem Dach der Evangelischen Landeskirche. Zu den zentralen Aufgaben des Bauernwerks gehören ländliche Erwachsenenbildung, Stadt-Land-Bewegung sowie Persönlichkeitsbildung. Mehr als 50 Mitarbeiter und viele Ehrenamtliche kümmern sich um Seminare, Tagungen, Vorträge, Veranstaltungen sowie thematische Arbeitskreise, aber auch um die sozial-diakonischen Dienste in der landwirtschaftlichen Familienberatung, im Betriebshilfsdienst sowie der Haushaltshilfe.